

## Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen  
St. Verena - Koblenz  
St. Katharina - Klingnau  
St. Antonius - Kleindöttingen  
St. Fridolin - Leibstadt  
St. Antonius - Schwaderloch  
St. Peter und Paul - Leuggern



Döttingen, im April 2021

### Impuls zum Sonntag, 18. April 2021

Das heutige Evangelium endet mit dem Satz «Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür».

Vermutlich kennen zwischenzeitlich alle den Welthit «Jerusalema» der 2020 alle Kontinente erreichte und noch immer aktuell ist. Das Lied ist hochansteckend, denn seit bald einem Jahr werden auf der ganzen Welt Tanzschritte eingeübt und auf youtube gestellt. Von Franziskaner Mönche in Italien, Uni Spital Zürich, grosse und kleine Menschen aus aller Welt, Birchmeier Döttingen, Pastoralraum Muri, Edelweiss Air, Zoo Zürich u.v.m. – Der «Dance Challenge» ging viral und dauert nach wie vor an.

Das Lied stammt von *DJ Master KG* aus Südafrika und wird auf Zulu gesungen und heisst übersetzt «Jerusalem ist meine Heimat, schütze mich, begleite mich, lass mich hier nicht zurück...».

Musik und Tanz gehört(e) zu meinem Leben. Ich habe über 25 Jahre lang getanzt, angefangen vom klassischen Ballett über Modern Dance und Flamenco. Beim Musikhören und/oder Tanzen passiert in meinen Augen bzw. in meinem Herzen etwas Göttliches. Wir hören die Musik und lassen unseren Körper instinktiv oder auch eingeübt zur Musik bewegen und wenn wir das in einer Gruppe tun, bilden wir sogar eine Einheit, ein Kunstwerk. Alle sind miteinander verbunden. Über das Gehör und/oder über den Körper lassen wir uns leiten, singen vielleicht mit, fühlen uns tief verbunden und sind eins mit der Musik. Vergessen Raum und Zeit. – Ein Welt-Phänomen, egal auf welche Sprache, Musik und Tanz verbinden alle Kontinente, alle Menschen egal aus welcher Nation.

«Jerusalema» verkörpert Hoffnung, auch der Text im Lied spricht für Hoffnung.

Die beiden Jünger haben in Emmaus eine Erfahrung gemacht, sind zurückgekehrt und haben von ihrer Erfahrung erzählt. Obwohl die Freude gross war, gab es aber auch Zweifel, wie menschlich. Gott kann man mit allen Sinnen erfahren, manchmal brauchen wir eine Berührung um zu glauben

#### **Aus dem Evangelium nach Lukas 24**

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und den anderen Jüngern, was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach.

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten grosse Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen.

Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füsse an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füsse.

Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und ass es vor ihren Augen.

Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist.

Darauf öffnete er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift. Er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid Zeugen dafür.

und neue Hoffnung zu schöpfen. Jesus trat in ihre Mitte und sagte «Friede sei mit euch!». Friede geschieht, wenn Gott mitten unter uns ist. Wenn ich im Einklang bin mit mir oder mit allen um mich herum, wie beim Tanzen oder beim Hören eines Liedes, das mich berührt. Auch traurige Lieder können zutiefst berühren und Wunden heilen. Sie können aber auch Menschen aus der ganzen Welt verbinden. Das erinnert mich auch an das Zitat von Nelson Mandela: «It is music and dancing that makes me at peace with the world and peace with myself» (*es ist die Musik und das Tanzen, die mich mit der Welt im Frieden sein lässt und mit mir*).



© YouTube.ch: Masaka Kids Africana

Übrigens, das Lied wurde über 377 Mio. mal auf youtube angeschaut, geschweigen von den unzähligen Choreographien aus aller Welt.

Eine Choreografie möchte ich gerne mit Ihnen teilen, sie ging mir direkt ins Herz. Es weckte Sehnsucht und Hoffnung für eine friedvollere Welt.

<https://www.youtube.com/watch?v=TH4V-yHbJXk>

Ich wünsche Ihnen von Herzen Frieden, gute Musik und liebe Menschen. Vielleicht gibt es ein Lied, dass sie mit einem lieben Menschen verbindet und sie jetzt gleich hören möchten?

Einen beschwingten Sonntag und herzliche Grüße

Mavis Clarisse  
Jugendseelsorgerin



Katholisches Pfarramt, Chilbert 24, 5312 Döttingen  
mavis.clarisse@kath-aare-rhein.ch | www.kath-aare-rhein.ch | 079 799 72 00